

Carl-Engler-Medaille 1962

Bergass. a.d. Dr.-Ing. E.h. Günther Schlicht



Günther Schlicht (17.12.1901 – 04.07.1962) studierte in München und Berlin Bergbauwissenschaften. 1924 wurde er als Referendar in die staatliche Bergverwaltung übernommen und nach der Großen Staatsprüfung zum Bergassessor ernannt. 1928 trat er in die Dienste der Deutsche Petroleum Aktiengesellschaft (DPAG), die 1940 in der Deutsche Erdöl-Aktiengesellschaft (DEA) aufgegangen ist, ein. Günther Schlicht war 1941/42 in leitender Funktion in der Technischen Brigade Mineralöl der Wehrmacht, deren Aufgabe es war, die besetzten Erdölfelder des Kaukasus zu übernehmen. Anfang 1943 wurde er in den Vorstand der DEA berufen und gehörte ihm bis zu seinem krankheitsbedingten Ausscheiden 1962 an. Als langjähriger technischer Leiter der gesamten Erdölbetriebe erstreckte sich sein Tätigkeitsbereich auf das ganze nordwestdeutsche Ölgebiet und während des 2. Weltkrieges auch auf die österreichischen Felder bei Neusiedl und Zistersdorf, an deren Entwicklung er maßgeblich beteiligt war.

Günther Schlicht hat 1945 daran mitgearbeitet, die Aktivitäten der Deutschen Gesellschaft für Mineralölforschung, die in den Kriegsjahren zum Erliegen gekommen waren, wieder aufzunehmen. Von ihm stammte auch der Vorschlag, die dem Mineralöl nahe stehende kohlechemische Industrie, die seinerzeit auf Basis von Stein- und Braunkohle durch Hydrierungs- und Syntheseverfahren einen wesentlichen Anteil des deutschen Schmier- und Kraftstoffbedarfs deckte, zur Mitarbeit für die Ziele der DGMK heranzuziehen und die Zusammenarbeit in der Namensänderung auf „Deutsche Gesellschaft für Mineralölwissenschaft und Kohlechemie“ zum Ausdruck zu bringen. Günther Schlicht hat sich sehr für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses eingesetzt und eingeführt, dass auch Studenten an den Tagungen der DGMK teilnehmen konnten.

Von 1952 – 1954 und von 1961 – 1962 war Günther Schlicht Vorsitzender der DGMK und von 1955 bis 1962 Vorsitzender des Deutschen Nationalkomitees für die Welterdöl-kongresse.

1955 wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft verliehen und 1962 wurde er mit der Carl-Engler-Medaille ausgezeichnet.